

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 22 (1954)
Heft: 6

Rubrik: Der Leser hat das Wort

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Kreis Le Cercle

EINE MONATSSCHRIFT

REVUE MENSUELLE

Juni / Juin 1954

No. 6

XXII. Jahrgang / Année

Der Leser hat das Wort

Briefe schreiben, die eine wesentliche Aussage enthalten, war eine romantische Angelegenheit des vorigen Jahrhunderts — meint man. Heute finden nur die wenigsten Menschen mehr Zeit dazu — sagt man. Die folgenden Seiten dieses Heftes bezeugen das Gegenteil. Sie beweisen vor allem, dass die Herausgeber einer Zeitschrift den Leser nicht wichtig genug nehmen können. Er ist ja nicht irgend jemand, der einfach anonym den Druck einer Zeitschrift möglich macht, sondern er ist derjenige, der immer wieder hofft, ganz persönlich angesprochen zu werden. Das ist vor allem dort der Fall, wo Menschen durch Umwelt und Vorurteile eigentlich täglich in einer Abwehrstellung zu leben gezwungen sind. Sie hoffen auf das Wort, das ihnen eine Frage klärt, eine schmerzliche Wunde heilt, ein schönes Erlebnis erhöht oder als einziger Freund in ihrer Einsamkeit zu ihnen kommt. Dass unsere Zeitschrift das alles hin und wieder vermag, bleibt eine schöne Bestätigung unserer kameradschaftlichen Arbeit, auch wenn wir am Ende des halben Jahres wieder über hundert Namen streichen müssen, denen unsere Aussage anscheinend nichts mehr bedeutet. Diese Tatsache bleibt schmerzlich; umso schöner bleibt die Gewissheit, dass die übernationale Kameradschaft kein leerer Wahn ist. Wir müssen die Gemeinschaft der Besten zu erreichen versuchen. Jedem, der uns weiter hilft, bleiben wir dankbar verbunden.

Der Kreis.